

Produkt:	
Federführung:	FB 50 Frühkindliche Bildung
Bearbeiter/in:	
Datum:	31.08.2021

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen / Mitbeteiligung gem. GeschO
Magistrat der Stadt Lampertheim	14.09.2021	
Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss	23.09.2021	
Stadtverordnetenversammlung	29.10.2021	

### **Verlagerung der Ganztageschüler\*Innenbetreuung an die Grundschulen und Schaffung zusätzlicher Krippenplätze**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die städtischen Gremien beschließen das Auslaufen des städt. Kinderhorts zum neuen Kita-Jahr [REDACTED] 2022/2023 bei gleichzeitiger Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für Ganztagesbetreuung an den Lampertheimer Grundschulen.

Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete bauliche und organisatorische Planungen für eine Umnutzung der jetzigen Räumlichkeiten durchzuführen. Der Verwendungszweck soll die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze im jetzigen Hortgebäude sein.

#### **Sachdarstellung:**

Der städtische Kinderhort in der Saarstraße betreut bis zu 40 Kinder zwischen der ersten und sechsten Klasse, die Räumlichkeiten würden bis zu 50 Plätze ermöglichen. Derzeit sind nur 32 Kinder für das neue Schuljahr gemeldet.

#### **Rückgang der Belegung**

Unzweifelhaft hat sich die Nachfrage an Schülerbetreuungsplätzen in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Wie auch in den Krippen und Kitas steigt der Bedarf an Ganztagesbetreuung in den Schulen. Die Ursache liegt in der gesellschaftlichen Entwicklung der doppelten Berufstätigkeit und der damit schwierigen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es ist damit zu rechnen, dass in den nächsten 5-10 Jahren der Rechtsanspruch aus einem Schülerbetreuungsplatz gesetzlich verankert wird.

Trotz der steigenden Nachfrage an Ganztagesplätzen ist die Nachfrage am Kinderhort Saarstraße zurückgegangen, was ausschließlich in der strukturellen Entwicklung der Schülerbetreuung begründet ist. Der Ruf des Kinderhorts ist tadellos. Der Ruf alleine reicht jedoch offensichtlich nicht für eine volle Belegung.

#### **Strukturelle Entwicklung der Schülerbetreuung**

Zur Gründung der ersten reinen Kinderhortgruppen 1987 in Räumlichkeiten der Biedensand-  
schule, war der Hort die einzige Institution in Lampertheim, die reine Ganztagesplätze für  
Grundschüler anbot.

Mit dem Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ wurde der Grundstein gelegt, um die  
Schülerbetreuungen direkt an den Schulen zu verorten. Allerdings wurde die Gruppenanzahl auf  
3 Gruppen je Schule begrenzt. Da die Nachfrage aus obengenannten Gründen stetig stieg und  
die finanzielle Förderung angepasst werden musste, wurde im Kreis Bergstraße das Landespro-  
gramm „Pakt für den Nachmittag“ etabliert. In diesem Programm ist die Gruppenzahl nicht mehr  
gedeckt. Neben zahlreichen Neuerungen der Rahmenbedingungen, gilt die Devise, dass je-  
dem angemeldeten Kind ein Platz angeboten werden muss. Dadurch wählen viele Eltern die  
Schülerbetreuung „vor Ort“ und die Nachfrage am Kinderhort sinkt,

Um eine konstante Trägerschaft zu gewährleisten, wurde für die Schülerbetreuungen im „Pakt“  
die Stadt Lampertheim der strategische Träger und das Lernmobil Viernheim e.V. der operative  
Träger. Die finanzielle Unterstützung des operativen Trägers im Pakt für den Nachmittag stellt  
für uns als Kommune die kostengünstigste Variante der Schülerbetreuungen dar und ist zu prio-  
risieren.

### **Zuständigkeit**

Im diesjährigen Kindertagesstättenbedarfsplan wird wieder sehr deutlich, vor welcher wachsen-  
den Herausforderung die Stadt Lampertheim- wie auch andere Kommunen- stehen. Es werden  
große Anstrengungen unternommen, um den Rechtsanspruch auf Krippen und Kitaplätze zu  
gewährleisten.

Die Schülerbetreuung ist hingegen nicht originäre Aufgabe der Kommunen. Schülerbetreuungen  
liegen in der Verantwortung der Landkreise. Im Rahmen der Aufgabenkritik muss daher in Er-  
wägung gezogen werden, Einsparpotentiale bei den freiwilligen Leistungen zu nutzen. Es ist  
keineswegs die Absicht der Verwaltung, sich aus der Schülerbetreuung vollends zurückzuzie-  
hen. Das Engagement sollte sich jedoch auf das aktuelle Modell des Paktes für den Nachmittag  
beschränken. Der Fokus der Verwaltung und der Einsatz der finanziellen Mittel kann so auf die  
Pflichtaufgaben des Kitaausbaus fokussiert werden.

### **Finanzielle Belastung**

Der Kinderhort finanziert sich rein aus einem Landeszuschuss für den Bestandsschutz, mit ge-  
rademal 11.160€/Jahr und den Elternbeiträgen von rund 90.000€. Es entsteht ein jährliches De-  
fizit, welches zu Lasten des städtischen Haushalts geht, von rund 140.000€ pro Jahr.

In den Ergebnisberichten der vergleichenden Prüfungen durch den Rechnungshof wurde der  
Rückzug der Kommune aus der Schülerbetreuung als eines der größeren Einsparpotentiale ge-  
nannt. Insbesondere reine Kinderhorte, wie der Unsere seien zu reduzieren. Durch die fehlende  
Förderung und die hohen Standards seien Sie zu unwirtschaftlich.

### **Wahl des Zeitpunkts**

Die Einrichtungsleitung geht im Frühjahr 2022 in den verdienten Ruhestand. Beim Weggang von  
prägenden Leitungspersonlichkeiten sollte immer in Erwägung gezogen werden, alte Strukturen  
zu überdenken.

Gleichzeitig ist die benachbarte Kita Saarstraße die nächste Einrichtung, welche in 2022 an der  
Reihe wäre, die räumlichen Voraussetzungen an die steigenden Bedürfnisse anzupassen. Die

Kita benötigt eine Erweiterung um einen Essensraum, Intensivräume, einen Personalraum und zusätzliche Personaltoiletten.

Hierzu gibt einen Grundsatzbeschluss der STVV, dass jedes Jahr eine Kita umgebaut werden soll. Die Kita Saarstraße hat jedoch baurechtlich nur wenige Anbaumöglichkeiten. Wird der Kinderhort nicht in die bauliche Neugestaltung der Kita Saarstraße eingebunden, so muss das Betreuungsangebot um mindestens eine Gruppe vermindert werden, um die räumlichen Verbesserungen zu erreichen.

Für eine Umnutzung kommt nur das Ende des Kita-Jahres in Betracht, so dass die Kinder nicht unterjährig die Betreuung wechseln müssen. Die betreuten Kinder, werden bei den Schülerbetreuungen des Pakts unterkommen. Der Verein Lernmobil ist bereits informiert, dass durch diesen potentiellen politischen Beschluss mit einem größeren Bedarf bei den Schülerbetreuungen, vor allem an der Goetheschule zu rechnen ist. Die derzeit im Hort angestellten Erzieher\*Innen erhalten fachbereichsintern die Möglichkeit in einer Kita unterzukommen.

### **Perspektive der Nutzung**

Eine erste Vision der Verwaltung bestand in der baulichen Vereinigung der beiden benachbarten Einrichtungen. Aus diversen baulichen Gründen ist diese Option jedoch verworfen worden.

Weitere Überlegungen gehen in eine Umnutzung zu zwei Krippengruppen, die organisatorisch an die Kita Saarstraße angegliedert sind. Hierzu sind voraussichtlich kleine bauliche Erweiterungen nötig. Die vorhandene Nestgruppe der Kita wird in das „Hortgebäude“ verlegt. Dadurch wird in der Kita ein Gruppenraum frei, der zum Speisesaal umfunktioniert wird. Netto entsteht so eine neue Krippengruppe und das Ziel die Räumlichkeiten in der Kita zu verbessern wird ebenfalls mit geringerem baulichem Aufwand möglich. Welche Um- oder Anbauten konkret nötig sind und welcher finanzielle Aufwand zu erwarten ist, wird derzeit vom FB65 geprüft.

Gesehen:

Michael Harres  
Fachbereichsleiter FB50

Marius Schmidt  
Erster Stadtrat/ Dezernent